

Predigt beim Bußgottesdienst am Aschermittwoch 2021

Liebe Mitchrist*innen,

das neue Hungertuch der chilenischen Künstlerin Lilian Moreno Sanchez trägt – entsprechend dem als Lesung gehörten Psalm 31 – den Titel **„Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Die Kraft des Wandels“**. Es entstand in ihrem Atelier in Augsburg.

Nehmen wir uns kurz Zeit und fragen wir uns:

- Was sehe ich?
- Was spricht mich besonders an?
- Woran störe ich mich?
- Welche Gefühle löst das Bild in mir aus?
- Welche Zeichen der Hoffnung enthält das Bild?

Es handelt sich um ein Triptychon, schwungvolle schwarze Linien ziehen sich von rechts oben bis in die Mitte unten. Dann geht es wieder aufwärts. Das Bild ist auf Krankenbettwäsche gestaltet und mitten in der Corona-Pandemie entstanden.

Wenn wir genauer hinschauen, sehen wir einen Fuß, dessen Knochen gebrochen sind. Dies erinnert an den Mann, dem bei einer Demonstration in Santiago de Chile die Knochen gebrochen wurden. Dessen Röntgenbild war die Vorlage für unsere Künstlerin.

Unsere Füße tragen und stabilisieren uns als aufrecht gehende Menschen. Beim Gehen hinterlassen wir Spuren – der Weg soll in die Weite führen; das ist die große Hoffnung am Beginn der Fastenzeit 2021.

Dieses Bild – unser diesjähriges Hungertuch – kann eng gewordene Räume öffnen und zugleich Ermutigung sein, dass wir neue Wege wagen. Um diese Zusage Gottes geht es in dieser Fastenzeit: Wir wollen wieder in der Weite Gottes leben.

Wer das Bild länger anschaut, spürt zunächst intensiv den Schmerz der Verletzungen, aber wenn er oder sie länger hinschaut, auch die Intensität und die Leichtigkeit der Linien, die kämpfen, sich lösen und schließlich wieder befreien.

Dazu kommen goldene Blumen, die das Muster der Bettwäsche aufgreifen. Sie sind das Zeichen dafür, dass das Leben erblüht und sich immer wieder neu verschenkt. Wer noch genauer hinschaut, spürt die Kraft im Bild, aber auch den Anstoß die eigenen Füße von Neuem auf weiten Raum zu stellen.

Ebenso ist dieser Bußgottesdienst, bei dem wir zur Bußbesinnung das Evangelium vom Sämann betrachten und uns dadurch in Frage stellen lassen, ein Mutmacher an uns alle und will sagen: **„Stell auch Du Dich am Beginn dieser Fastenzeit in einer Zeit der Beengungen und Einschränkungen auf ‚weiten Raum‘.“** Es ist dies ein Hoffnungszeichen in diese Zeit.

AMEN.